



Befragung zum Ausbildungsplatzbedarf

2026

Kontakt

Stadt Salzgitter
Referat für Wirtschafts- und Europaangelegenheiten
Joachim-Campe-Straße 6 – 8
38226 Salzgitter

Abstract: Die Stadt Salzgitter erhebt in regelmäßigen Abständen Daten über den Ausbildungsplatzbedarf für Schulabsolvent*innen in Salzgitter, um die Arbeit des „Arbeitskreises Ausbildung“ bestehend aus Bildungsträgern der Stadt Salzgitter, der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und dem Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V (PfL) zu unterstützen. Im Rahmen der Erhebung werden angehende Schulabsolvent*innen aller Schulformen dazu aufgerufen über einen Online-Fragebogen ihre Pläne und Wünsche für die Zeit nach der Schule anzugeben. Der Erhebungszeitraum wird ab der Erhebungswelle 2026 um einige Wochen vorgezogen. Das Merkmal „keine Planung“ wird fortan exklusiv erhoben, um eine bessere Beobachtung von orientierungslosen Schulabsolvent*innen zu ermöglichen. Im Bericht 2026 werden repräsentative Daten für alle Schulformen wiedergegeben. Große Unterschiede in Bezug auf gewünschte Berufsfelder zwischen männlichen und weiblichen Personen werden aufgedeckt. Weibliche Personen weisen eine höhere Ausbildungsplatzfundquote auf. Berufswünsche ändern sich im Vergleich zu vorherigen Befragungswellen nicht.

Auskunft und Beratung:
Jens Neubauer
Telefon: 05341 / 839-4006
E-Mail: Jens.Neubauer@Stadt.Salzgitter.de

Dietmar Halmich
Telefon: 05341 / 839-3461
E-Mail: Dietmar.Halmich@Stadt.Salzgitter.de

Herausgeber:
Stadt Salzgitter
Referat für Wirtschafts- und
Europangelegenheiten

Postfach 10 06 80
38206 Salzgitter

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Die Ausbildungsplatzerhebung 2026	5
2.1	Fragebogen und Befragung.....	5
2.2	Teilnehmende	6
3	Ausbildungsplatzbedarf	9
3.1	Quoten zum Ausbildungsplatzbedarf.....	9
4	Trends nach Geschlecht.....	11
5	Trends nach Schulform	13
6	Pläne nach dem Schulbesuch	16
6.1	Details sonstiger Pläne	19
7	Berufsfelder.....	19
8	Studienfelder	22
9	Berufseinstieg	24
10	Beratungsangebote	24
10.1	Orientierungslose.....	24
11	Schlusswort.....	25
12	Abbildungsverzeichnis.....	27
13	Tabellenverzeichnis.....	28
14	Anhang.....	29

1 Vorwort

Seitdem sich im Jahr 2003 der „Arbeitskreis Ausbildung“ aus Bildungsträgern der Stadt Salzgitter, dem damaligen Fachberater für Berufsorientierung der Region Salzgitter, der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und dem Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (PfL) gebildet hat, verfolgt er das Ziel Schüler*innen dabei zu unterstützen Ausbildungsplätze zu finden. Um eine gezielte Beratung der Schüler*innen zu gewährleisten, führt die Stadt Salzgitter in Kooperation mit den Schulen im Stadtgebiet jährlich Befragungen der Abschlussjahrgänge durch. Die Ergebnisse werden jedes Jahr im Bericht über die Befragung zum Ausbildungsplatzbedarf veröffentlicht.

Nachdem im Rahmen der Erhebungswelle 2025 nur wenige auswertbare Fragebögen erfasst werden konnten, sodass die Publikation des Ausbildungsplatzberichts im üblichen Format entfallen musste und in Form eines Kurzberichtes ausschließlich über Haupt- und Realschulen berichtet werden konnte, gestaltete sich die Datenerhebung 2026 erfolgreicher. Es konnten Fragebögen in ausreichender Anzahl aus allen Schulformen erhoben und ein vollständiger und aussagekräftiger Bericht erstellt werden.

Dies wurde insbesondere durch die Unterstützung und Kooperation der beteiligten Schulen und Lehrkräfte erreicht. Die auffallend gute Datenqualität erlaubte es, bei der Auswertung nur wenige Fragebögen ausschließen zu müssen. Auch konnten fast alle genannten Ausbildungsbetriebe und Ausbildungswünsche identifiziert und ausgewertet werden. Im Vorjahr war dies dagegen kaum möglich, da sich Rechtschreibfehler in den Angaben häuften. Es liegt nahe, dass 2026 mehr Fragebögen als 2025 unter Aufsicht durch Lehrkräfte ausgefüllt wurden und Schüler*innen daher qualitativ hochwertigere Antworten abgaben.

Die Statistikstelle der Stadt Salzgitter bedankt sich bei allen Beteiligten für die erfolgreiche Zusammenarbeit und große Unterstützung bei der Durchführung der Datenerhebung.

2 Die Ausbildungsplatzerhebung 2026

Die Ausbildungsplatzerhebung 2026 lieferte schulformübergreifend verhältnismäßig aussagekräftige Daten. Während in den Vorjahren immer wieder aus einzelnen Schulformen Befragungsausfälle zu verzeichnen waren, konnte 2026 durch eine Anpassung des Erhebungszeitraums eine bessere Abdeckung erzielt werden. Zwar ging dies nicht mit einer merklichen Steigerung der Teilnehmenden einher, jedoch wurden Daten aus fast allen Schulen der Stadt erhoben. So konnte eine breitgefächerte Einsicht in die nachschulischen Pläne der Schulabgänger*innen gewonnen werden.

2.1 Fragebogen und Befragung

Die Befragung erfolgte, wie in den letzten Jahren auch, ausschließlich über einen Online-Fragebogen (Anhang 1). Nachdem der Fragenkatalog zuletzt 2024 in Bezug auf den Wunsch einiger Teilnehmender, nach dem Schulabschluss ohne Ausbildung oder Studium Arbeiten gehen zu wollen, erweitert wurde, erfolgte 2026 eine erneute Anpassung. Die Antwortoption „... Ich weiß noch nicht, was ich nach dem Schulabschluss machen möchte.“ (im Folgenden kurz: „keine Planung“) wird nun exklusiv erhoben. Das heißt, dass Teilnehmende keine anderen Angaben mehr im Fragebogen abgeben können, sobald sie diese Option ausgewählt haben. Ziel dieser Änderung ist es, langfristig eine bessere Beobachtung von orientierungslosen Teilnehmenden zu gewährleisten und Hilfsangebote zielgerichteter steuern zu können. Das bisherige Erhebungsverfahren erlaubte die Kombination des Merkmals „keine Planung“ mit anderen Antwortoptionen, damit Berater*innen auf Zweifel und Unsicherheiten von Teilnehmenden eingehen konnten. Jedoch verdeckte diese Möglichkeit die wahre Anzahl von Teilnehmenden, die sich zum Erhebungszeitpunkt noch gar keine Gedanken über die Zeit nach dem Schulabschluss gemacht haben. Diese Informationslücke soll fortan durch ein konstantes Monitoring abgedeckt werden.

Um die Erhebungsteilnahme für Gymnasiast*innen zu erleichtern, wurde der Erhebungszeitraum vorgezogen. Das primäre Erhebungsfenster für die Umfrage wurde von den üblichen zwei Wochen vor den Osterferien auf den Zeitraum vom 23.02.2026 bis 06.03.2026 vorverlegt. Ziel dieser Anpassung war es, der mit den Abiturprüfungen verbundene Lern- und Prüfungsphase zuvor zu kommen. Zum Vergleich: 2025 lag das primäre Erhebungsfenster aufgrund der späten Osterferien im Zeitraum 24.03.2025 bis 04.04.2025. Die diesjährigen Erhebungsergebnisse müssen aufgrund dessen, dass die Umfragedaten einen Monat früher erhoben wurden, in Bezug auf bereits gefundene Ausbildungsplätze und abgeschlossene Ausbildungsverträge anders bewertet werden, als bei vergangenen Erhebungswellen. Eine frühere Datenerhebung bedeutet nämlich automatisch, dass den Teilnehmenden für den erfolgreichen Abschluss von Bewerbungsverfahren weniger Zeit zur Verfügung stand. Weiterhin ergaben sich durch die verfrühte und verspätete Datenmeldung aus

einigen an der Befragung teilnehmenden Schulen weitere Unsicherheiten in der Vergleichbarkeit der Erhebungsergebnisse mit anderen Erhebungswellen und, innerhalb der Befragung 2026, unter den unterschiedlichen Schulformen. Lediglich 313 von 543 auswertbaren Fragebögen gingen in diesem Jahr im primären Erhebungsfenster der Erhebung ein.

Die 2026 erhobenen Umfragedaten zeichnen sich durch eine vergleichsweise hohe Qualität aus. Im Rahmen einer Datenprüfung mussten kaum Fragebögen für ungültig erklärt werden und auch eingereichte Freitextantworten spiegelten in überwiegender Anzahl eine angemessene Ernsthaftigkeit und ein ehrliches Interesse an der Befragung durch die Teilnehmenden wider. Im Vergleich zur Befragungswelle 2025, bei der noch etwa 17% der eingegangenen Fragebögen aufgrund unsinniger und fehlender Angaben oder weil es sich um Dubletten handelte aussortiert werden mussten, stellt diese Entwicklung eine enorme Qualitätssteigerung dar.

2.2 Teilnehmende

Für den vorliegenden Bericht konnten 543 Fragebögen ausgewertet werden. Da sich im Schuljahr 2025 / 2026 insgesamt 1932 Personen in Abschlussklassen in Salzgitteraner Schulen befanden, bedeutet dies eine Abdeckungsquote von 28,11%. Obwohl dies im Vergleich zu den letzten Jahren kaum eine Steigerung der Teilnehmendenzahl bedeutet, konnte trotzdem eine verhältnismäßig gleichmäßige Abdeckung der einzelnen Schulformen erreicht werden.

Tabelle 1: Teilnehmende

Schulform	Schüler*innen Abschlussklassen	Eingegangene Fragebögen	Anteil
Hauptschule	284	115	40,49%
Realschule	378	175	46,30%
Gymnasium	206	43	20,87%
IGS	305	76	24,92%
BBS	759	134	17,65%
Summe	1932	543	28,11%

Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Insbesondere für Haupt- und Realschulen konnte mit jeweils über 40% eine hohe Abdeckung erzielt werden. Die eingegangenen Fragebögen stammten aus 15 verschiedenen Schulen. Somit haben sich fast alle Schulen im Stadtgebiet an der Umfrage beteiligt.

Hauptschule:

Dr.-Klaus-Schmidt-Hauptschule
Hauptschule An der Klunkau
Hauptschule Am Fredenberg
Hauptschule Am Gutspark
Hauptschule SZ-Thiede

Realschule:

Realschule SZ-Bad
Realschule Thiede
Realschule Gebhardshagen
Emil-Langen-Realschule
Gottfried-Linke-Realschule

Gymnasium:

Gymnasium SZ-Bad
Kranich-Gymnasium

IGS:

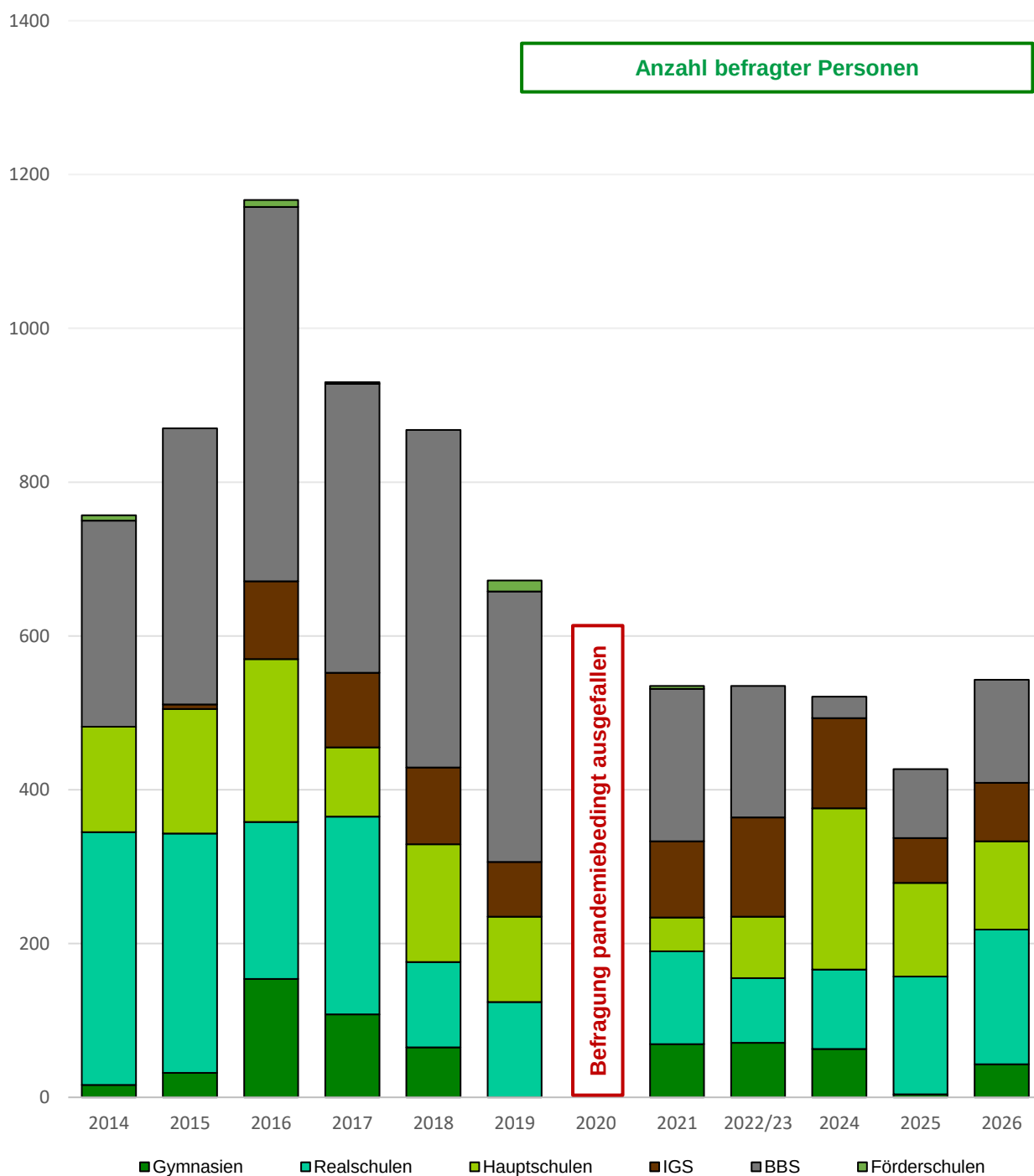
IGS Salzgitter

BBS:

Ludwig-Erhard-Schule
BBS Fredenberg

Als Abschlussklassen galten im Rahmen der Befragung an Hauptschulen die Klassenstufen 9 und 10, an Realschulen die Klassenstufe 10 und an Gymnasien die Klassenstufe 13. An der IGS sollten die Klassenstufen 9, 10 und 13 einbezogen werden, wobei letztendlich ausschließlich Fragebögen aus der 10. Klassenstufe eingegangen sind. Die Abschlussklassen der unterschiedlichen Schulzweige der BBS enden in diversen Klassenstufen, sodass aus dieser Schulform Fragebögen von der 9. bis zur 13. Klassenstufe eingegangen sind. Wie sehr die Erhebungswellen 2024 und 2025 durch Erhebungslücken einzelner Schulformen gelitten haben, zeigt die Abbildung 1 auf. Während 2024 kaum Personen aus den Abschlussklassen der Schulform BBS Fragebögen eingereicht haben, konnten 2025 nur vereinzelte Fragebögen von Gymnasien ausgewertet werden.

Abbildung 1: Teilnehmende Zeitreihe

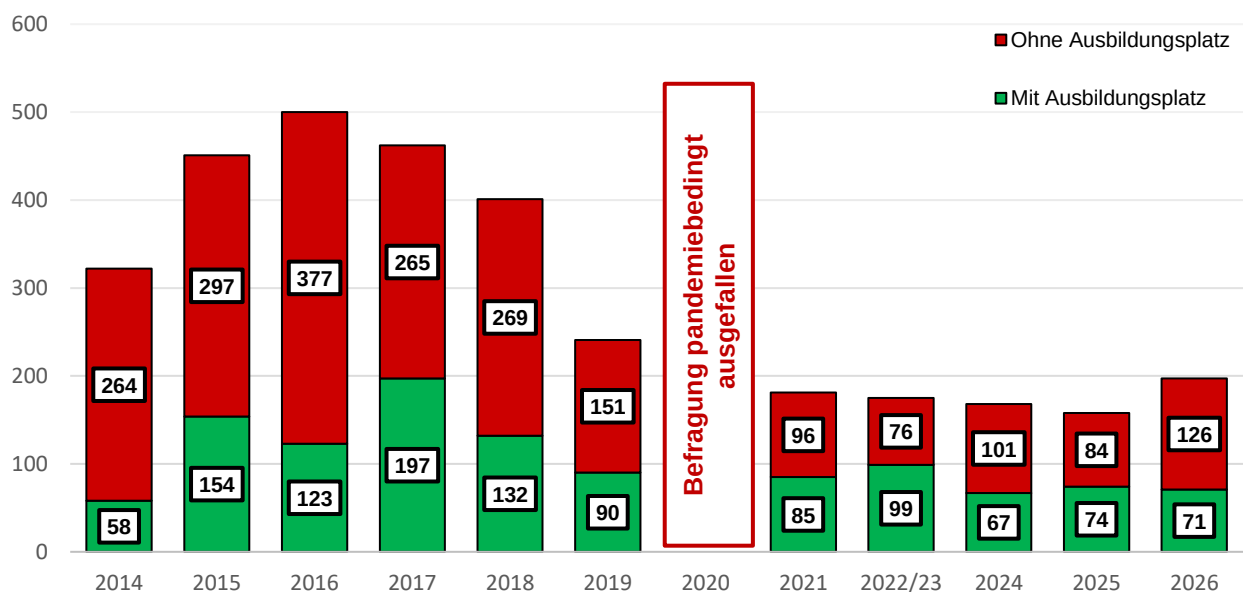


Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

3 Ausbildungsplatzbedarf

Von den 543 Teilnehmenden gaben 197 an, eine Ausbildung aufnehmen zu wollen. Davon verfügten 71 Teilnehmende, bereits über eine Zusage von einem Ausbildungsbetrieb oder sogar einen unterschriebenen Ausbildungsvertrag. Somit waren zum Erhebungspunkt noch 126 Schüler*innen in Abschlussklassen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Abbildung 2: Ausbildungsplatzbedarf Zeitreihe



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Obwohl der Ausbildungsplatzbedarf unter den befragten Personen 2026 leicht gestiegen ist, zeichnen sich keine Verhältnisse wie vor 2020 ab, als noch regelmäßig der größte Teil der Teilnehmenden auf Ausbildungsplatzsuche war. Ein Erklärungsansatz für den verzeichneten Anstieg ist der vorgezogene Erhebungszeitraum, aufgrund dessen die Teilnehmenden einen Monat weniger Zeit hatten, Bewerbungsverfahren zu durchlaufen und ggf. eine Zusage von einem Betrieb zu erhalten.

3.1 Quoten zum Ausbildungsplatzbedarf

Um die Ausbildungsplatznachfrage langfristig beobachten und sinnvoll quantifizieren zu können, werden für jede Befragungswelle die gleichen statistischen Kennzahlen errechnet und dokumentiert. Zur Darstellung der Ausbildungsplatzbedarfe wird daher seit Jahren eine Ausbildungsplatznachfragequote, eine Ausbildungsplatzfundquote und eine Ausbildungsplatzbedarfsquote berechnet. Durch die weit zurückreichenden Datenbestände können inzwischen auch Trendentwicklungen durch lineare Regressionsmodelle (gepunktete Linien) in

Abbildung 3 zur Verdeutlichung von langfristigen Entwicklungen und möglichen zukünftigen Entwicklungen genutzt werden.

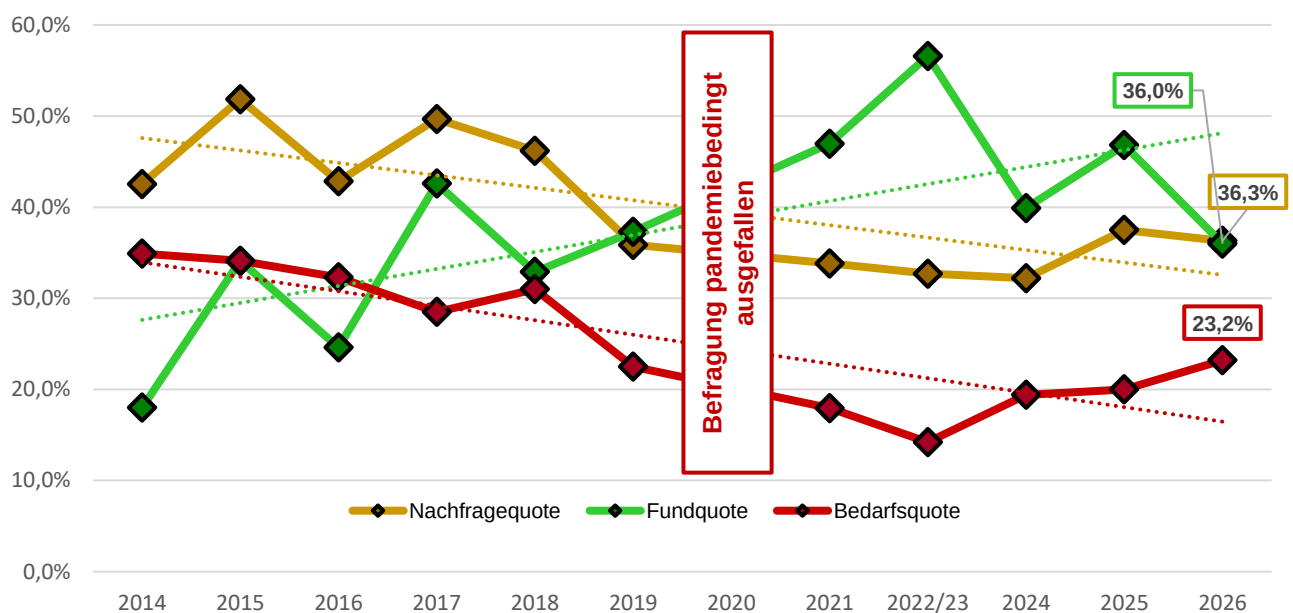
Definitionen:

Ausbildungsplatznachfragequote: Verhältnis der Anzahl an Schüler*innen mit Ausbildungswunsch zur Anzahl an Schüler*innen die an der Befragung teilgenommen haben.

Ausbildungsplatzfundquote: Verhältnis der Anzahl an Schüler*innen die einen Ausbildungsplatz gefunden haben zur Anzahl an Schüler*innen mit Ausbildungswunsch.

Ausbildungsplatzbedarfsquote: Verhältnis der Anzahl an Schüler*innen die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben zur Anzahl an Schüler*innen die an der Befragung teilgenommen haben.

Abbildung 3: Quoten Zeitreihe



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

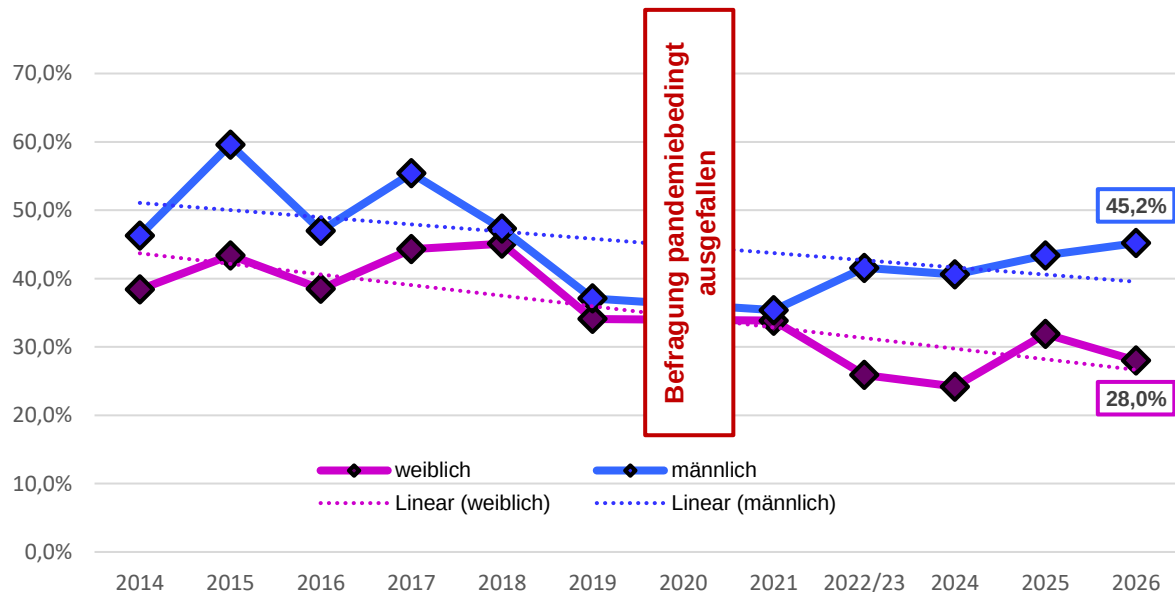
Während der Aufwärtstrend der Ausbildungsplatzfundquote mit der Umfrage 2026 langsam wieder absinkt, steigt entsprechend parallel die Ausbildungsplatzbedarfsquote leicht an. Ob es sich hierbei um einen einmaligen Effekt, hervorgerufen durch den vorgezogenen Befragungszeitraum, handelt oder ob dies eine langfristige Trendentwicklung ist, werden die nächsten Erhebungswellen zeigen.

Die Ausbildungsplatznachfragequote hält sich dagegen seit 2019 auf einem vergleichsweise stabilen Niveau und schwankte zwischen 2019 und 2026 lediglich innerhalb eines Fensters von 5,3 Prozentpunkten.

4 Trends nach Geschlecht

Im Rahmen der Befragungswelle 2026 identifizierten sich 51,9% der Befragten als weiblich. Das heißt im Umkehrschluss, dass 48,1% der Befragtenangaben entweder männlicher oder diverser Geschlechterzugehörigkeit waren. Die statistische Berichterstattung der Stadt Salzgitter zählt aus Datenschutzgründen Personen mit der Geschlechtsausprägung divers den männlichen Personen hinzu. So soll eine Identifizierung von Einzelpersonen aus der öffentlichen Berichterstattung verhindert werden. Dieses Verfahren wurde auch für den vorliegenden Ausbildungsplatzbericht angewandt. Die folgend aufgeführte Kategorie „männlich“ enthält also männliche und diverse Personen.

Abbildung 4: AP.-Nachfragequoten Geschlechter



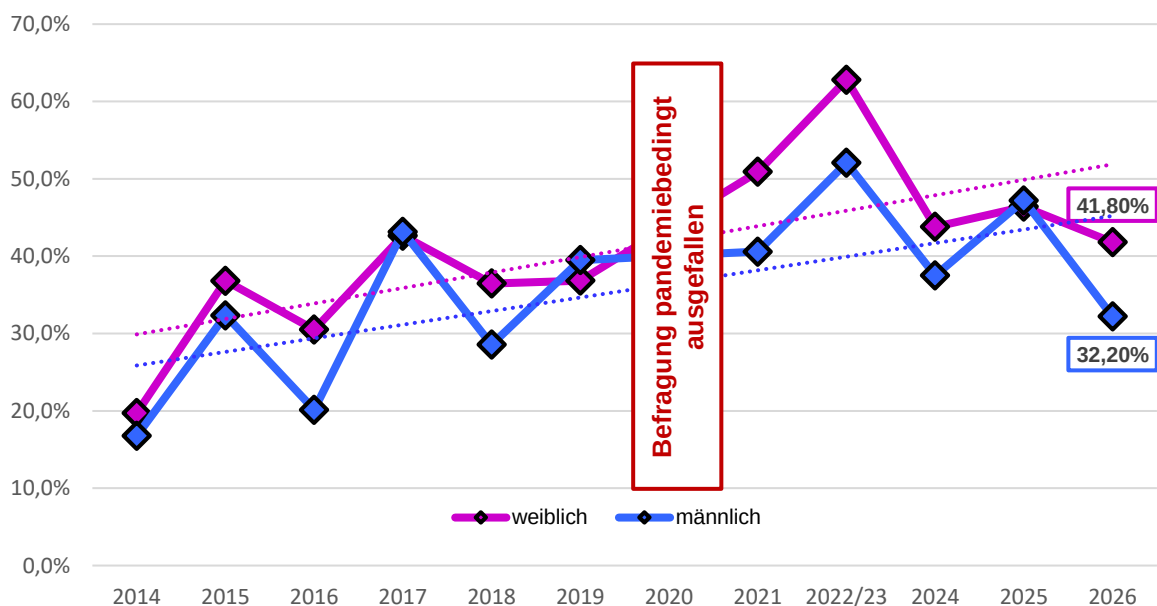
Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Während die gesamtstädtische Ausbildungsplatznachfragequote seit 2019 relativ konstant im Bereich von etwa 32% bis 37% bleibt, verrät eine Betrachtung nach Geschlechtern, dass für männliche und weibliche Personen tatsächlich eine gegensätzliche Entwicklung vorliegt. Die

Nachfrage nach Ausbildungsplätzen weist für weibliche Personen eine insgesamt negative Entwicklung auf, während sie bei männlichen Personen seit 2021 ansteigt. Dieser Trend erreicht 2026 mit einer geschlechtsspezifischen Differenz von 17,2% einen Höchstwert, der seit über zehn Jahren nicht mehr erreicht wurde.

Auch die Entwicklung der gesamtstädtischen Ausbildungsplatzfundquote zeigt bei einer geschlechtsspezifischen Betrachtung Unterschiede auf. Zwar zeigen beide Geschlechtsgruppen eine Absenkung der Ausbildungsplatzfundquote, jedoch ergibt sich für weibliche Personen eine höhere Fundquote bei der Suche nach Ausbildungsplätzen.

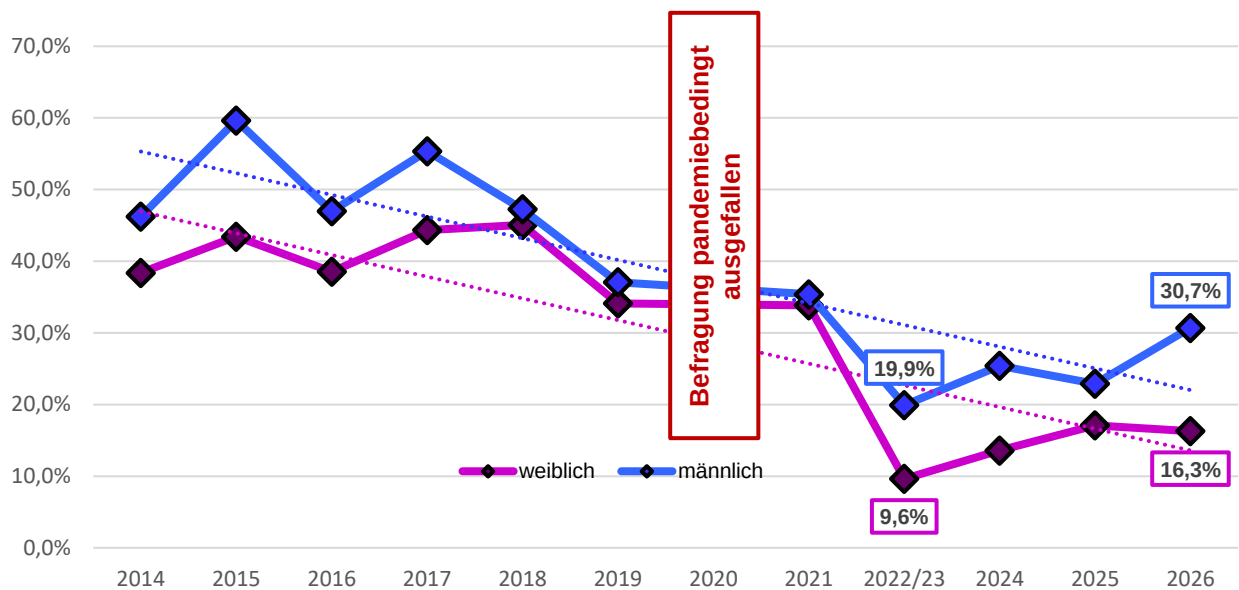
Abbildung 5: AP.-Fundquote Geschlechter



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Die langfristige Beobachtung der Ausbildungsplatzfundquote lässt jedoch für beide Geschlechter einen Aufwärtstrend beobachten, der seit 2023 langsam abflacht (Abbildung 5). Die Auswirkungen dieser Entwicklung auf die Ausbildungsplatzbedarfsquoten der jeweiligen Geschlechtsgruppen gestalten sich entsprechend gegensätzlich. Der langfristige Abwärtstrend flacht sich langsam ab (Abbildung 6). Die Bedarfe für Ausbildungsplätze sind über einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum hinweg für Personen männlichen Geschlechts höher als für weibliche Personen.

Abbildung 6: AP.-Bedarfsquote Geschlechter



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

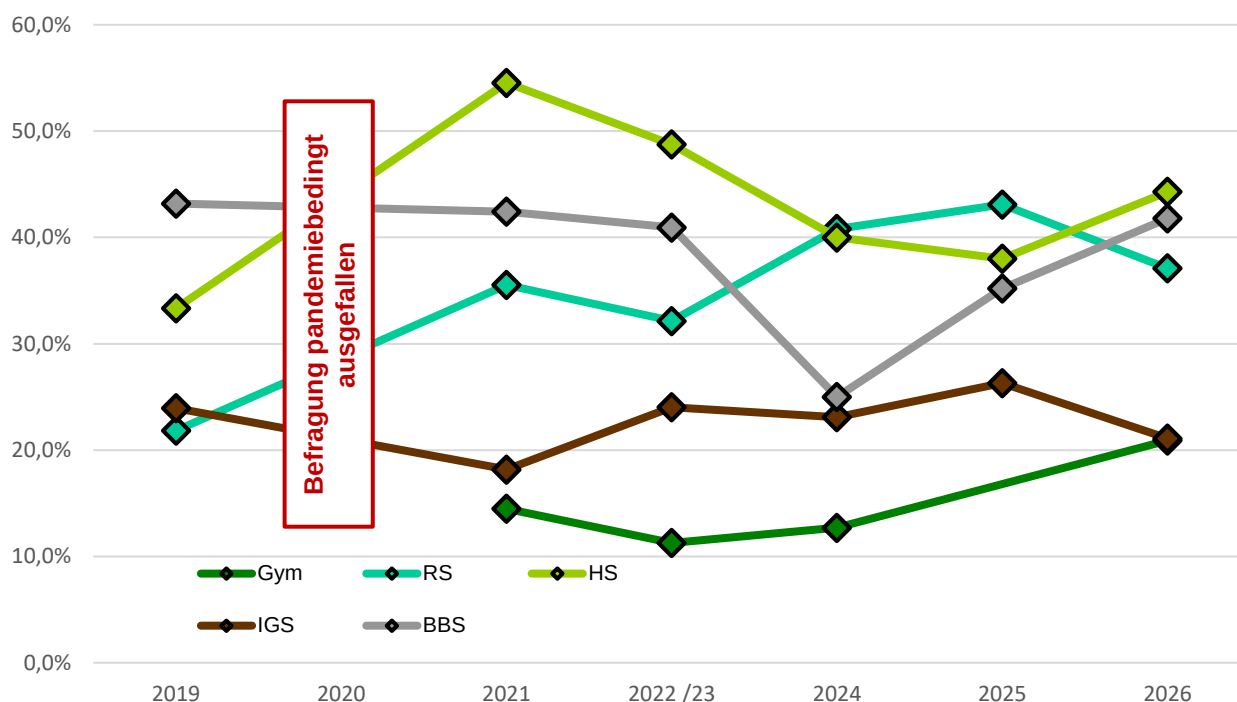
Die Ausbildungsplatzbedarfsdifferenz zwischen den Geschlechtsgruppen schwankt jedoch seit 2022/2023 wieder und beträgt 2026 für männliche Personen 14,4 Prozentpunkte mehr als für weiblichen Personen.

5 Trends nach Schulform

Bei der Betrachtung der Umfrageergebnisse nach Schulformen ist zu beachten, dass in den Befragungswellen 2019 und 2025 keine für eine Berichterstattung ausreichenden Daten von Salzgitteraner Gymnasien erhoben werden konnten. Für die Schulform BBS wurden 2024 zwar Daten erhoben, jedoch war die Anzahl der zugehörigen Teilnehmenden so gering, dass diese Daten nur als eingeschränkt aussagekräftig bewertet werden sollten. Der Übersicht halber wurde bei der Darstellung nach Schulformen auf das Einfügen von Trendlinien verzichtet.

Für Real- und Hauptschulen ergibt sich aus den letzten drei Umfragewellen eine verhältnismäßig stabile Ausbildungsplatznachfragequote, die sich um 40% bewegt. Auch die Ausbildungsplatznachfragequote bei Teilnehmenden aus der Schulform IGS verhält sich seit Jahren bei etwa 20% stabil. Für die Bewertung der Umfrageergebnisse aus der IGS muss jedoch beachtet werden, dass 2026 aus dieser Schulform ausschließlich Personen aus der 10. Klassenstufe befragt werden konnten.

Abbildung 7: AP.-Nachfragequote Schulformen

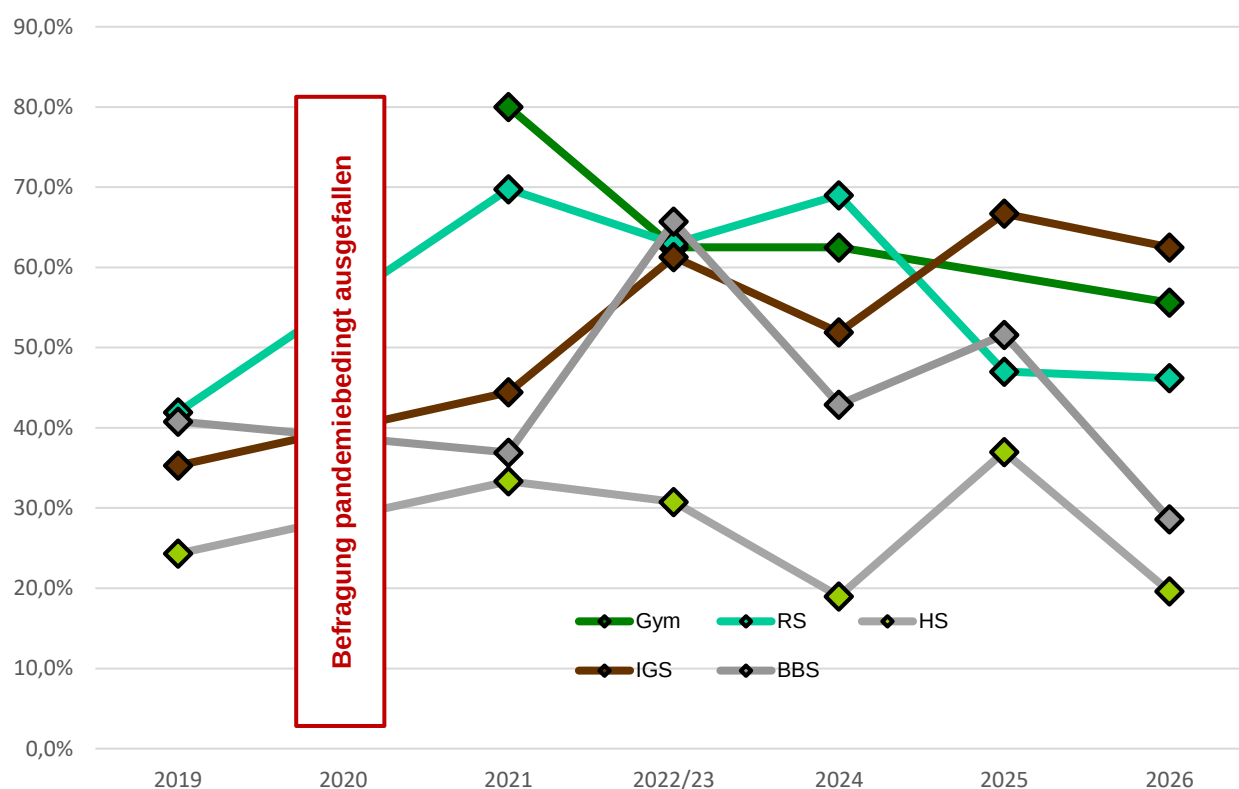


Quelle: Stadt Salzburgitter, eigene Berechnung

Die Ausbildungsplatznachfragequote der Teilnehmenden vom Gymnasium steigt 2026 auf einen bisherigen Höchststand von 20,9%. Für Teilnehmenden der Schulform BBS ergibt sich ebenfalls eine vergleichsweise höhere Ausbildungsplatznachfragequote, mit 41,8% bis auf das Niveau der Haupt- und Realschulen.

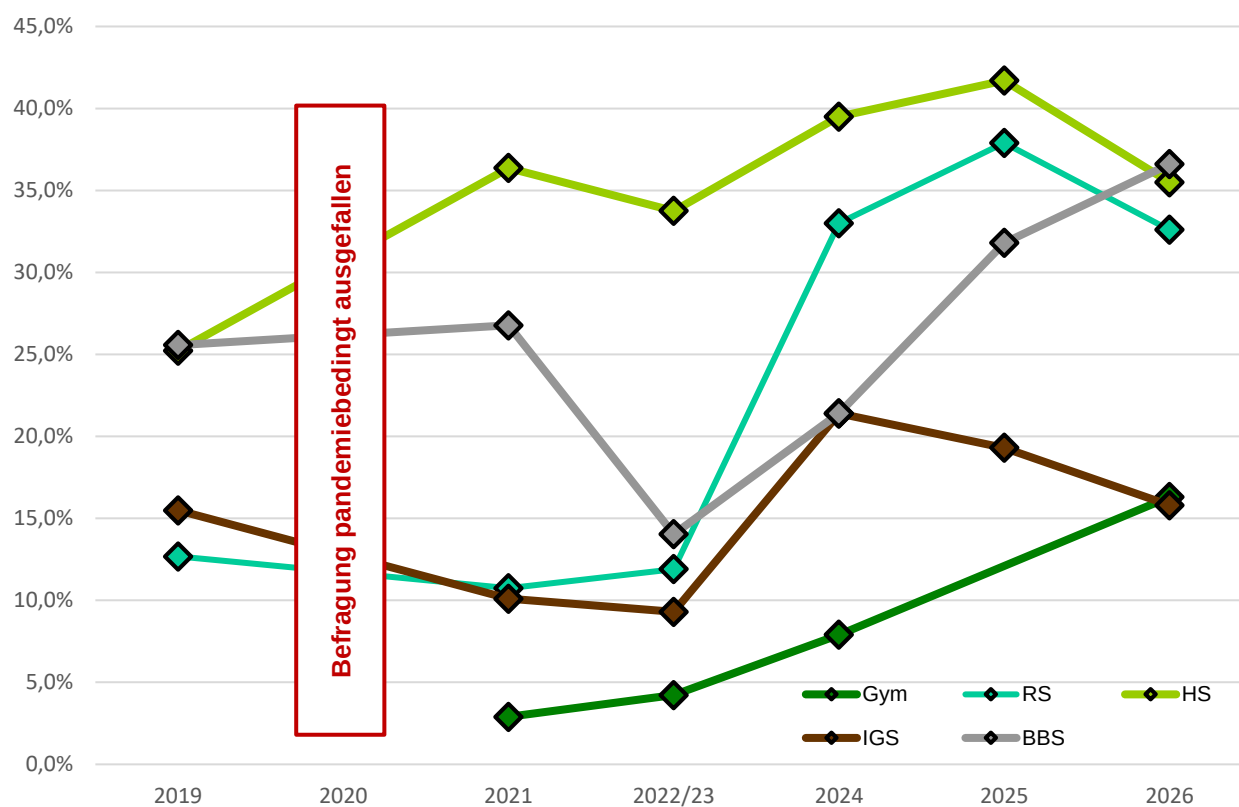
Die Ausbildungsplatzfundquote der Schulform BBS sinkt gleichzeitig jedoch auf das Niveau von 28,6% ab. Lediglich die Teilnehmenden aus den Hauptschulen melden eine geringere Ausbildungsplatzfundquote. Doch auch in anderen Schulformen, finden weniger interessierte Schüler*innen einen Ausbildungsplatz. Eine leichte Absenkung der Fundquote zeichnet sich bei den Gymnasien, der IGS und auch der Realschule ab. Für die Hauptschulen ergibt sich sogar eine Absenkung um 17,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 8: AP.-Fundquote Schulformen



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Abbildung 9: AP.-Bedarfsquote Schulformen



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

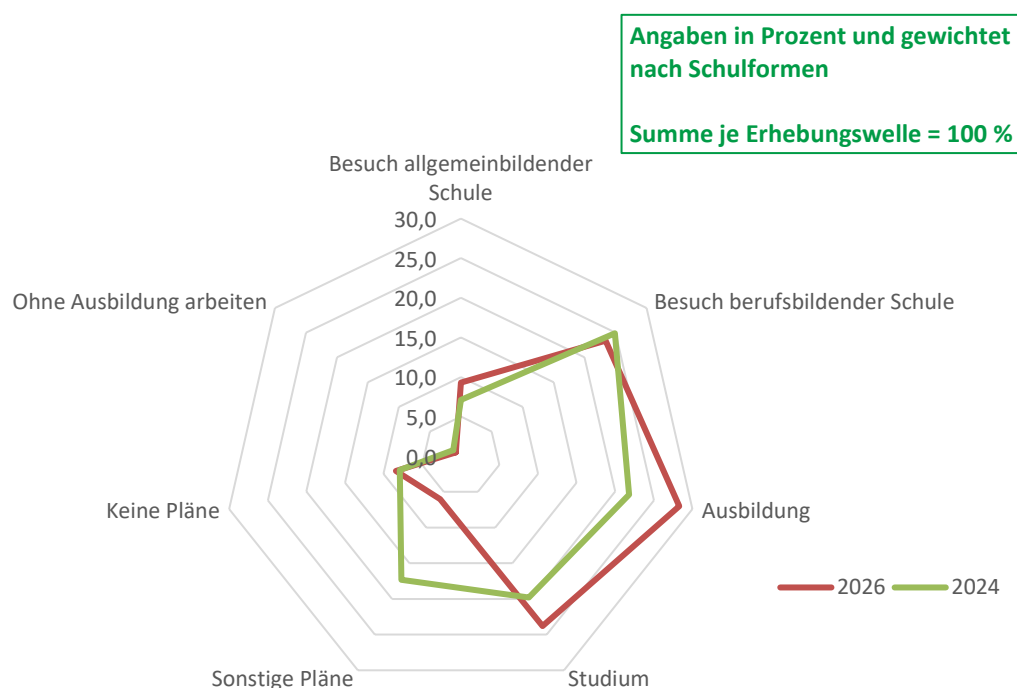
Entsprechend der 2026 erhöhten Nachfrage nach Ausbildungsplätzen von Gymnasiast*innen und der parallel leicht sinkenden Ausbildungsplatzfundquote, steigt die Ausbildungsplatzbedarfsquote für diese Schulform an. Die Real- und Hauptschulen weisen über die letzten drei Jahre eine vergleichbar starke und konstante Ausbildungsplatzbedarfsquote auf, die das Niveau von 30% übersteigt. Auch die Befragten an der BBS weisen eine gleichhohe Ausbildungsplatzbedarfsquote auf.

6 Pläne nach dem Schulbesuch

Da sich um Zeitpunkt der Befragung nicht alle Schüler*innen auf eine einzelne Option für nachschulische Pläne festlegen können, ist den Teilnehmenden bei der Befragung gestattet, mehrere Antworten anzugeben. Lediglich die Antwortmöglichkeit „keine Pläne“ wird seit der Befragungswelle 2026 exklusiv erfasst.

Von den 543 Teilnehmenden machten in diesem Jahr jedoch lediglich 89 Gebrauch von dieser Option. Durchschnittlich wurden an allen Schulformen außer der IGS 1,2 Antwortmöglichkeiten je Teilnehmer*in ausgewählt, an der IGS waren es durchschnittlich 1,1 Antwortmöglichkeiten. Im Vergleich zu den vorherigen Befragungswellen sind dies vergleichsweise niedrige Werte. Noch 2024 hatten Hauptschüler*innen beispielsweise durchschnittlich 1,5 Antwortmöglichkeiten ausgewählt.

Abbildung 10: Nachschulische Pläne



Quelle: Stadt Salzburg, eigene Berechnung

Da im Rahmen der Befragung Daten aus fünf verschiedenen Schulformen erfasst wurden und sich die nachschulischen Pläne entsprechend des Alters der Schulabsolvent*innen und des jeweils erlangten Schulabschlusses ändern, sind die Angaben in der Abbildung 10 nach Schulform gewichtet. Eine Übersicht über die Gewichtungsfaktoren der Befragungswelle von 2026 ist in Tabelle 2 aufgeführt. Die Antworten aus BBS, Hauptschule und Realschule fallen demnach, aufgrund der höheren Anzahl eingegangener Fragebögen aus diesen Schulformen, weniger ins Gewicht, als die Antworten von IGS und Gymnasien.

Tabelle 2: Gewichtungsfaktoren 2026

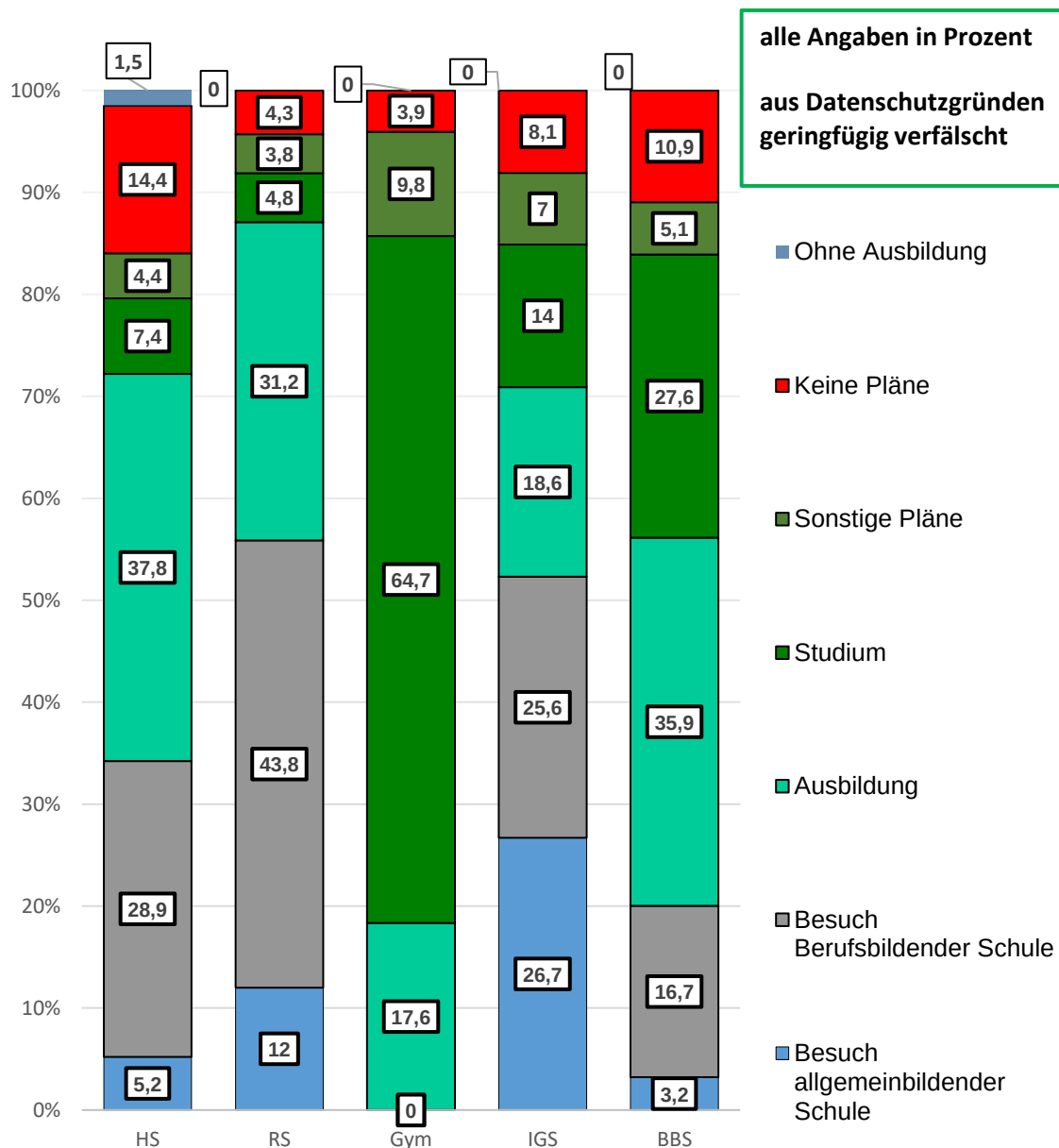
Schulform	Gewichtungsfaktor
BBS	0,81
Gymnasium	2,53
Hauptschule	0,943
IGS	1,43
Realschule	0,621

Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Da bei der Befragungswelle 2025 aufgrund unzureichender Teilnehmer*innen nur für die Schulformen Hauptschule und Realschule verlässliche Aussagen getroffen werden konnten, sind in Abbildung 10 nur die Umfragedaten von 2024 und 2026 dargestellt. Die Antwortmöglichkeit „sonstige Pläne“, bei der die Teilnehmenden in einem Freitextfeld angeben können, was sie neben den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten noch für ihre Zukunft planen, wurde in der Befragungswelle 2026 nur selten ausgewählt. Diese Entwicklung ist konsistent mit der diesjährig sehr geringen Anzahl an durchschnittlich ausgewählten Antworten pro teilnehmender Person. Der Anteil eingegangener Antworten eine Ausbildung oder ein Studium beginnen zu wollen, fällt daher größer aus, als noch 2024.

Den Wunsch, eine Berufstätigkeit ohne einen Studien- oder Ausbildungsabschluss aufzunehmen, äußerten nur sechs Teilnehmende von Hauptschulen. Hierbei ist jedoch auch nicht auszuschließen, dass es sich um Fehlangaben aufgrund eines zu geringen Verständnisses der Befragten für das eigentliche Umfrageziel handelte.

Abbildung 11: Zukunftspläne Schulformen



Quelle: Stadt Salzburg, eigene Berechnung

Wie in jeder bisherigen Befragungswelle meldeten mehrere Teilnehmende aus Haupt- und Realschulen, nach ihrem Schulabschluss ein Studium aufzunehmen zu wollen. Da diesen Teilnehmenden mit einem Haupt- oder Realschulabschluss eine Studienzulassung an deutschen Hochschulen fehlt, scheinen die befragten Personen entweder die gestellten Fragen nicht auf ihren aktuell zu erlangenden Schulabschluss zu beziehen oder verfügen nur über unzureichende Kenntnisse des deutschen Bildungssystems. Unabhängig von den Hintergründen für die Abgabe der jeweiligen Antworten, meldeten somit auch in der Befragungswelle 2026 nur wenige Schulabsolvent*innen, ohne eine Ausbildung arbeiten zu wollen. Insgesamt war ein großer Teil der abgegebenen Antworten aus Hauptschulen, Realschulen und von der BBS, der Wunsch eine Ausbildung beginnen zu wollen.

Da an der IGS ausschließlich Personen aus der 10. Klassenstufe befragt wurden, ermöglichte das Umfrageergebnis einen interessanten Einblick in die Zukunftswünsche dieser Teilnehmenden. Nur 26,7% der abgegebenen Antworten waren der Wunsch nach dem Schulabschluss eine allgemeinbildende Schule besuchen zu wollen, also vermutlich an der IGS zu bleiben und das Abitur zu erlangen. Tatsächlich war ein fast gleichgroßer Anteil der abgegebenen Antworten auf eine BBS wechseln zu wollen. Dies weist darauf hin, dass nur etwa ein Viertel der Schüler*innen aus den 10. Klassen der IGS anstrebte, das Abitur zu erlangen.

Da die Antwortmöglichkeit „keine Planung“ in der Umfragewelle 2026 erstmalig exklusiv erhoben wurde, bestand die Erwartung, dass sich weniger Personen für diese Antwortmöglichkeit entscheiden. Tatsächlich kann davon aber kaum eine Rede sein. 2024 gaben 11,1% der Befragten „keine Planung“ an, 2025 waren es 8,6% und 2026 10,1%. Insbesondere an Hauptschulen kann für 2026 ein Anstieg festgestellt werden. Hier gaben 14,4% der Befragten exklusiv an, keine nachschulischen Pläne zu haben. 2024 waren es noch 11,7%.

6.1 Details sonstiger Pläne

Sonstige Pläne zu haben, wurde im Rahmen der Befragungen 2026 von lediglich 33 Befragten angegeben. Zusätzliche Erläuterungen darüber, wie sich die sonstigen Pläne gestalten, wurden in Freitextfeldern von nur 20 Befragten abgegeben, vier dieser Erläuterungen waren nicht sinnvoll interpretierbar bzw. Doppelungen mit bereits gemachten Angaben der jeweiligen Befragten. Bei den 16 auswertbaren Antworten wurden die klassischen Angaben, work-and-travel, Au Pair, FSJ, BFD gemacht. Aber auch der Wunsch nach der Schule ein Praktikum aufzunehmen, um erste Berufserfahrung zu sammeln, wurde mehrfach geäußert. Dass die Antwortmöglichkeit sonstige Pläne zu haben bei 543 Befragten nur 33 mal ausgewählt wurde, ist im Vergleich mit den vorherigen Befragungswellen nicht häufig. Lediglich auf dem Gymnasium scheinen Angaben über sonstige Pläne 2026 noch abgegeben zu werden.

7 Berufsfelder

Von 197 der Teilnehmenden, die angaben nach dem Schulabschluss eine Ausbildung beginnen zu wollen, äußerten 131 einen Ausbildungsberufswunsch. Die am häufigsten genannten Ausbildungswünsche sind in der Tabelle 3 aufgelistet. Wie auch in den letzten Befragungswellen gehören die Berufe Elektroniker*in, Kfz-Mechatroniker*in und Pflegefachmann*frau zu den Spitzenreitern.

Tabelle 3: Ausbildungswünsche

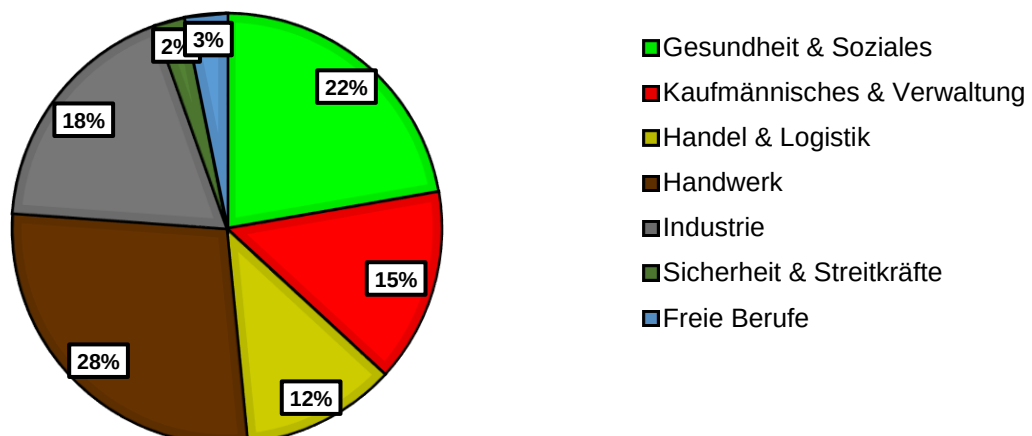
Platzierung	Berufswunsch	Anzahl	Anteil
1	Pflegefachmann*frau	16	12,2%
2	Elektroniker*in	12	9,2%
3	Kfz-Mechatroniker*in	11	8,4%
4	Industriemechaniker*in	8	6,1%
5	Industriekaufmann*frau	7	5,3%
5	Medizinische*r Fachangestellte*r	7	5,3%
6	Anlagenmechaniker*in	6	4,6%
6	Kaufmann*frau für Büromanagement	6	4,6%
7	Fachkraft für Lagerlogistik	5	3,8%
8	Kaufmann*frau im Einzelhandel	4	3,1%
	Summe	82	62,6%
	Gesamtnennungen	131	100%

Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Hierbei sind sich viele Teilnehmende auch über mögliche Fachspezialisierungen der Ausbildungsberufe bewusst. Beispielsweise gaben mehrere Teilnehmende nicht nur den allgemeinen Berufswunsch Elektroniker*in, sondern auch Spezialisierungen, wie beispielsweise Elektroniker*in für Betriebstechnik, an. Um eine übersichtlichere Auswertung und Berichterstattung zu gewährleisten, wurden Fachspezialisierungen, soweit diese nicht ausschlaggebende Unterschiede in Tätigkeits- und Anforderungsniveau bedeuten, unter dem Oberbegriff des Ausbildungsberufs zusammengefasst.

Bemerkenswert ist weiterhin, dass sich im Rahmen der Befragungswelle von 2026 kaum Personen für informationstechnische Berufe wie Fachinformatiker*innen oder Telekommunikationstechniker*innen interessierten.

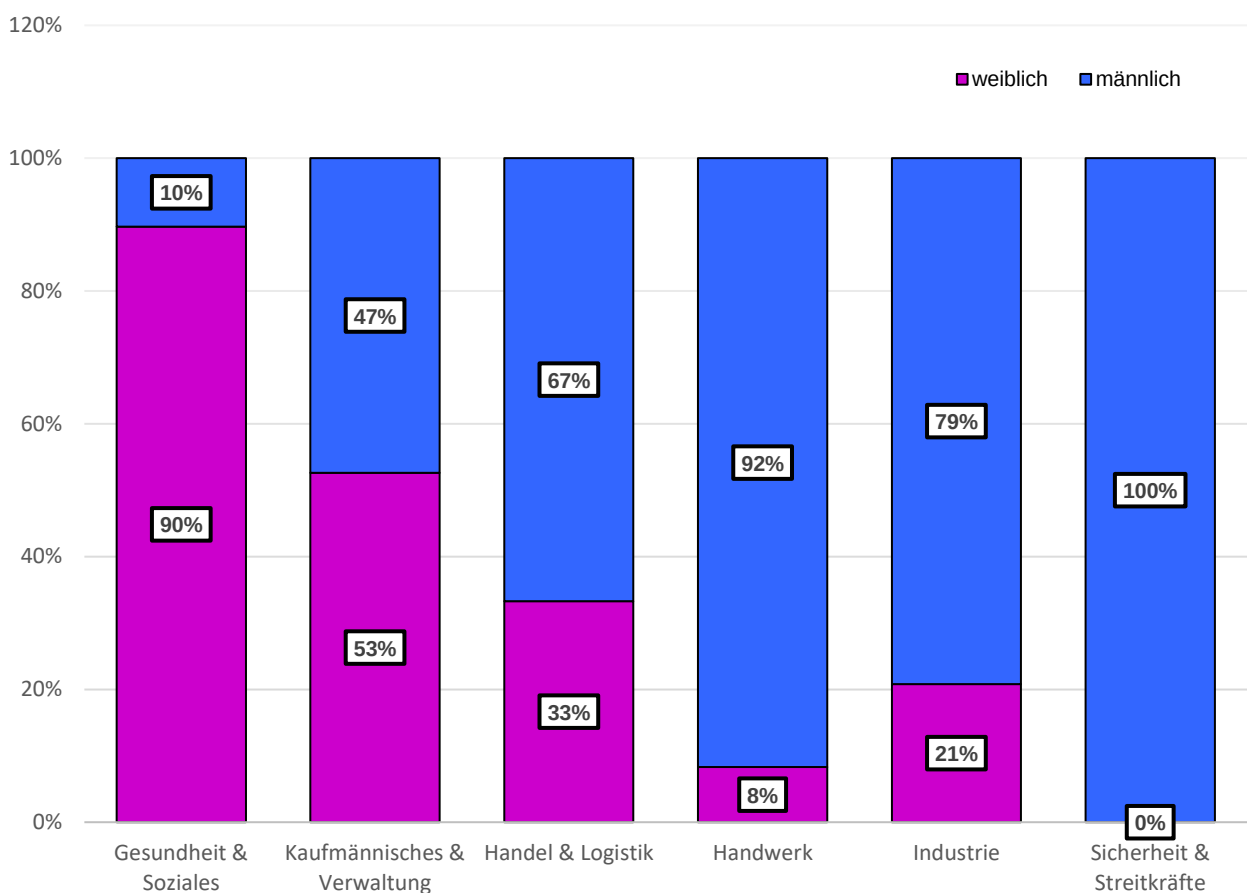
Abbildung 12: Ausbildungswünsche Berufsfelder



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Entsprechend der Übersicht in Tabelle 3 gestaltet sich auch die Aufteilung der genannten Ausbildungswünsche in Berufsfelder. Insbesondere Ausbildungen in den Berufsfeldern Handwerk und Industrie sind 2026 gefragt. Aber auch die Berufsfelder Kaufmännisches & Verwaltung sowie Gesundheit & Soziales erfreuen sich größerer Beliebtheit. Das Berufsfeld der Informationstechnik (IT) wurde aufgrund einer sehr geringen Nachfrage bei der diesjährigen Übersicht ausgespart. Bei den ebenfalls wenigen Fällen im Berufsfeld Sicherheit & Streitkräfte (3%) wurde ausschließlich der Berufswunsch Soldat*in gemeldet.

Abbildung 13: Ausbildungswünsche Geschlechter



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

So wie auch in den zurückliegenden Erhebungswellen orientieren sich die Teilnehmenden mit ihren Berufswünschen an klassischen, gesellschaftlichen Geschlechterrollen. Beinahe alle Personen, die angaben, im Berufsfeld Gesundheit & Soziales arbeiten zu wollen, waren weiblich. Dagegen äußerten kaum weibliche Personen den Wunsch eine handwerkliche Ausbildung aufnehmen zu wollen.

8 Studienfelder

Von allen Teilnehmenden gaben 108 an, dass sie nach dem Schulabschluss ein Studium aufnehmen möchten. Davon meldeten 51,9% dass sie sich die Aufnahme eines Vollzeitstudiums wünschen und 18,5%, dass sie sich die Aufnahme eines dualen Studiums wünschen.

Nur 61 der 108 Studieninteressierten nannten im Rahmen der Befragung ein Studienfach, das sie nach dem Schulabschluss interessieren würde. Von den wenigen Fällen, die sich bereits für ein Studienfach entschieden hatten, meldeten die meisten, dass Sie sich die Aufnahme eines Lehramtsstudiums oder der Psychologie wünschen. Über die jeweiligen Fachrichtungen der Lehrämter wurden jedoch nur wenige Angaben gemacht.

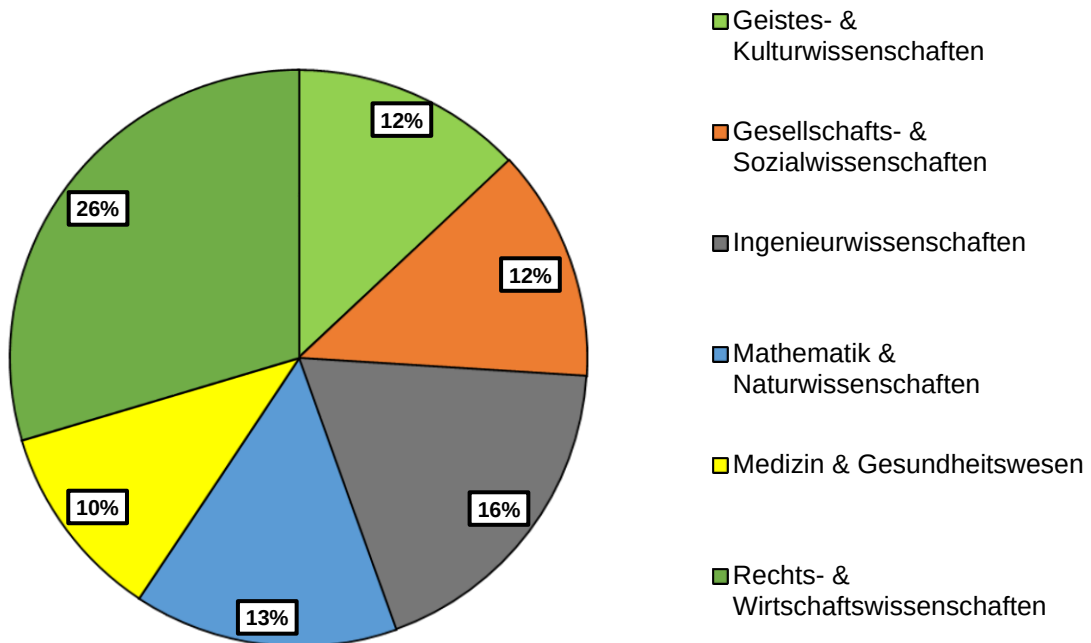
Tabelle 4: Studienfächer

Platzierung	Studienwunsch	Anzahl	Anteil
1	Lehramt	7	11,5%
2	Psychologie	6	9,8%
3	Humanmedizin	5	8,2%
3	Soziale Arbeit	5	8,2%
4	Wirtschaftsinformatik	4	6,6%
	Summe	27	44,3%
	Gesamtnennung	61	100%

Quelle: Stadt Salzburg, eigene Berechnung

Abbildung 14 aggregiert die gemeldeten Studienfächer nach Studienfeldern auf. Lehramtsstudienwünsche, bei denen kein Fachbereich angegeben wurde, sind von der Darstellung ausgenommen. Die Studieninteressen der Teilnehmenden erstrecken sich über unterschiedliche Bereiche, das Studienfeld der Rechts- & Wirtschaftswissenschaften erscheint mit 26% aller Nennungen jedoch besonders gefragt. Neben dem Studienfach der Betriebswirtschaft oder Wirtschaftswissenschaften, wurden hier ebenfalls der Studienwunsch Jura und interdisziplinäre Studiengänge, die sich beispielsweise um betriebswirtschaftliches Personalmanagement drehen, mit zugeordnet.

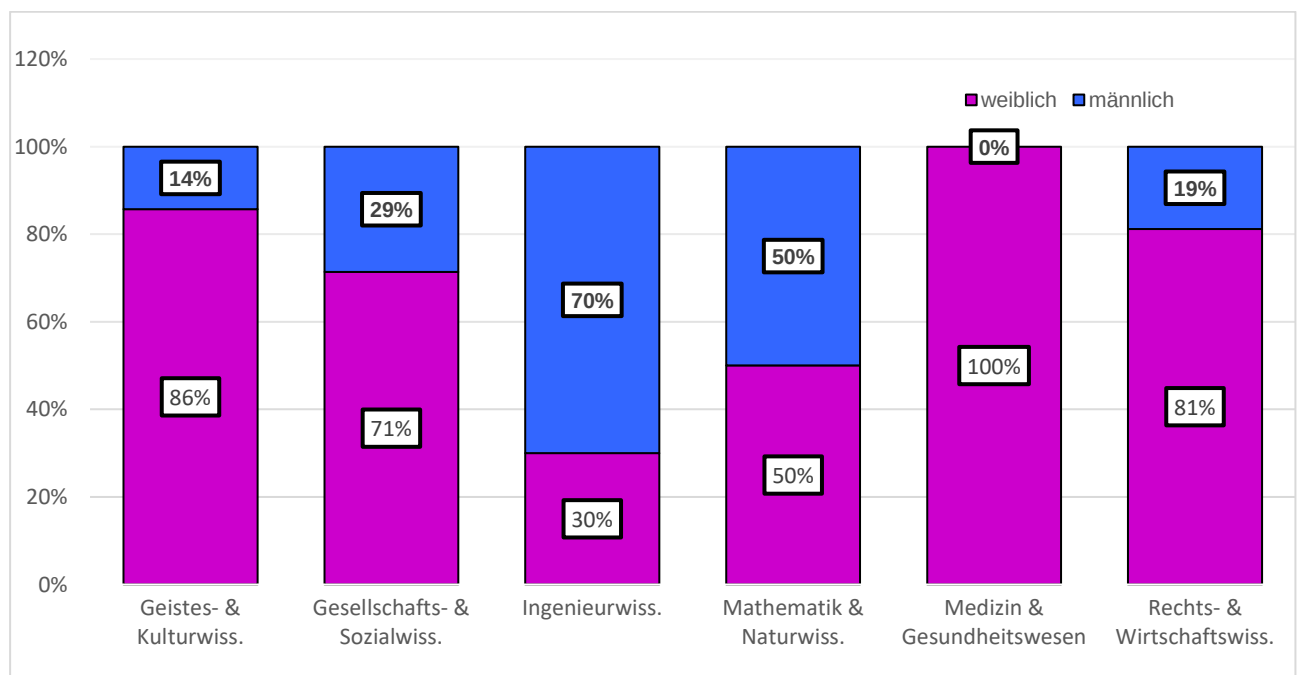
Abbildung 14: Studienfächer nach Studienfeldern



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Eine nach Geschlechtern differenzierte Unterteilung der Studienwünsche (Abbildung 15) zeigt auf, dass sich männliche Studieninteressierte zumeist für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge oder für Studiengänge der Fachbereiche Mathematik & Naturwissenschaften interessieren.

Abbildung 15: Studienfächer nach Geschlechtern



Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

9 Berufseinstieg

Insgesamt gaben 64 Teilnehmende zum Zeitpunkt der Befragung an, bereits über eine Zusage von einem Ausbildungsbetrieb oder sogar einen unterzeichneten Ausbildungsvertrag zu verfügen. Im Rahmen einer Datenanalyse konnte ermittelt werden, dass fast ein Drittel dieser Ausbildungsplätze bei nur fünf Unternehmen angesiedelt sind (Tabelle 5).

Tabelle 5: Ausbildungsbetriebe

Platzierung	Ausbildungsbetrieb	Anzahl	Anteil
1	Volkswagen AG	5	14,0%
2	Helios Kliniken GmbH	4	12,0%
2	MAN Truck & Bus SE	4	12,0%
2	Salzgitter Flachstahl GmbH	4	4,0%
3	Lutz GmbH & Co. KG	3	4,0%
	Summe	20	31,3%
	Gesamtnennungen	64	100,0%

Quelle: Stadt Salzgitter, eigene Berechnung

Wie in den meisten vorherigen Befragungswellen war die Volkswagen AG der am häufigsten genannte Ausbildungsbetrieb, der bereits eine Zusage an Befragungsteilnehmende versendet hat. Dabei zeichnet sich die Volkswagen AG auch durch eine hohe Vielfalt an Ausbildungsberufen aus, während andere größere Betriebe, die mehrere Auszubildende einstellen, je Erhebungswelle nur ein oder zwei Ausbildungsberufe anbieten.

10 Beratungsangebote

Die mit der Umfrage verbundenen Beratungsangebote wurden 2026 verhältnismäßig gut durch die Teilnehmenden angenommen. Insgesamt konnten 55 Beratungsanfragen an die Jugendberufsagentur und 54 Beratungsanfragen an Partnerschaft für Lehrstellen e.V. von 90 Umfrageteilnehmenden vermittelt werden.

10.1 Orientierungslose

Insbesondere Personen, die noch gar keine Pläne für die Zeit nach dem Schulabschluss haben, können von Beratungsangeboten der Berufsorientierung profitieren. Bereits in vorherigen Befragungswellen konnte jedoch beobachtet werden, dass ein gewisser Teil der Personen ohne Planung keine Beratungsangebote annimmt. Da das Merkmal „keine Planung“ seit 2026 exklusiv erhoben wird, ergibt sich mit der aktuellen Erhebungswelle die Möglichkeit eine neue Quote

dauerhaft zu dokumentieren, mit der die Entwicklung der Anzahl betroffener Personen in Zukunft genauer untersucht werden kann.

Orientierungslosenquote: Verhältnis der Anzahl an Schüler*innen ohne Zukunftsplanung und Ohne Vermittlung in Hilfsangebote zur Anzahl an Schüler*innen die an der Befragung teilgenommen haben.

Im Rahmen der Erhebungswelle 2026 meldeten 40 Teilnehmende über keine Planung für die Zeit nach der Schule zu verfügen und gleichzeitig an keinem der beiden Beratungsangebote der Umfrage teilnehmen zu wollen. Die Orientierungslosenquote betrug 2026 also 7,4%.

11 Schlusswort

Mit der Anzahl von 543 Teilnehmenden konnte eine Abdeckung der Schulabsolvent*innen von 28,11% erzielt werden. Parallel wurde bei der vorliegenden Erhebungswelle von jeder Schulform außer der Förderschule wenigstens 17% der Schulabsolvent*innen befragt. Die so erhobenen Daten ermöglichen somit einen guten Überblick auf den Stand der Berufsorientierung der Befragten. Gerade an Haupt- und Realschulen, deren Absolvent*innen traditionell oft den Wunsch nach einem Ausbildungsplatz äußern, konnten 2026 gute Abdeckungsquoten erzielt werden: In beiden Schulformen wurden mehr als 40% der Absolvent*innen befragt.

Das Ergebnis der Befragung ist indes wenig überraschend. So wurden schwerpunktmäßig erneut die bereits seit Jahren beliebtesten Ausbildungswünsche Elektriker*in, Kfz-Mechatroniker*in und Pflegefachmann*frau genannt. Auch im kaufmännischen Bereich dominiert der Salzgitter-typische Berufswunsch Industriekaufmann*frau, wie auch in den vergangenen Erhebungswellen schon.

Ebenfalls erneut wurde im Rahmen der Ausbildungsplatzumfrage bestätigt, dass in Salzgitter zwischen dem Geschlecht einer Person und der Berufswahl ein offensichtlicher Zusammenhang besteht. Während sich männliche Personen insbesondere für technische Ausbildungsberufe oder Studiengänge interessierten, orientierten sich weibliche Personen tendenziell eher in die Berufsfelder Gesundheit & Soziales oder nicht-technische Studienfelder.

Ob diese unterschiedlichen Präferenzen einen Einfluss auf die unterschiedliche Entwicklung der geschlechtsspezifischen Ausbildungsplatzfundquoten ausübten oder ob sich diese dadurch ergaben, dass weibliche Schulabsolventinnen bessere Schulnoten erlangten und daher stärkere Kandidat*innen in Bewerbungsverfahren waren, ließ sich auf Basis der Umfragedaten nicht ermitteln. Offensichtlich wurde jedoch, dass sich nach einer Annäherung der

Ausbildungsplatzfundquote der männlichen Personen an die Ausbildungsplatzfundquote der weiblichen Personen 2025 nun erneut eine Lücke zwischen den Geschlechtern zugunsten weiblicher Personen öffnet.

Bei einer genaueren Betrachtung der orientierungslosen Teilnehmenden ergab sich jedenfalls ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Auch eine Betrachtung nach Schulformen lieferte keine klaren Hinweise auf Zusammenhänge. Lediglich die Teilnehmenden von IGS und Gymnasien wiesen weniger Orientierungslosigkeit auf, als jene anderer Schulformen. Durch die Änderung der Erhebung des Merkmals „keine Planung“ sollte in Zukunft eine bessere Beobachtung von orientierungslosen Schulabsolvent*innen in Salzburg möglich sein.

12 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmende Zeitreihe	8
Abbildung 2: Ausbildungsplatzbedarf Zeitreihe	9
Abbildung 3: Quoten Zeitreihe	10
Abbildung 4: AP.-Nachfragequoten Geschlechter	11
Abbildung 5: AP.-Fundquote Geschlechter	12
Abbildung 6: AP.-Bedarfsquote Geschlechter	13
Abbildung 7: AP.-Nachfragequote Schulformen	14
Abbildung 8: AP.-Fundquote Schulformen	15
Abbildung 9: AP.-Bedarfsquote Schulformen	15
Abbildung 10: Nachschulische Pläne	16
Abbildung 11: Zukunftspläne Schulformen	18
Abbildung 12: Ausbildungswünsche Berufsfelder	20
Abbildung 13: Ausbildungswünsche Geschlechter	21
Abbildung 14: Studienfächer nach Studienfeldern	23
Abbildung 15: Studienfächer nach Geschlechtern	23

13 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Teilnehmende	6
Tabelle 2: Gewichtungsfaktoren 2026	17
Tabelle 3: Ausbildungswünsche	20
Tabelle 4: Studienfächer.....	22
Tabelle 5: Ausbildungsbetriebe	24

14 Anhang

1) Online-Fragebogen

Befragung für Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge

Allgemein Fragebogen Hilfe Datenschutz Abschluss

Hinweis: Felder mit ☆ Pflichtangaben bzw. Pflichtauswahl.

Schule auswählen

Bitte wähle deine Schule aus ☆
BBS Fredenberg

Bitte wähle deine Klassenstufe aus ☆
13

Angaben zum Geschlecht

Geschlecht: ☆ ☒ männlich ☐ weiblich ☐ divers

weiter

powered by boi

Befragung für Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge

Allgemein Fragebogen Hilfe Datenschutz Abschluss

Hinweis: Felder mit ☆ Pflichtangaben bzw. Pflichtauswahl.

Nach der Schule möchte ich (Mehrfachnennung möglich)

☒ ... eine allgemeinbildende Schule besuchen.

Schulform auswählen

☒ ... eine berufsbildende Schule besuchen.

Schulform auswählen

☒ ...Hauptberuflich ohne Ausbildung arbeiten gehen (Jobben, Übergangsjobs oder Work & Travel) Bitte unter Punkt ich habe sonstige Pläne angeben.

... bei Firma

... welche Arbeit

☒ ... eine Ausbildung beginnen.

... bei Firma

... für den Ausbildungsberuf

☐ Ich habe bereits eine Zusage

☐ Ich habe bereits einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen

☒ ... ein Studium beginnen.

☒ Vollzeitstudium

... in der Fachrichtung

☒ Duales Studium

... in der Fachrichtung

... (ggf.) bei Firma

☒ ... Ich habe sonstige Pläne (wie z.B. FsJ, FöJ, Praktikum, Jobben, Auslandsaufenthalt, Work & Travel, Au Pair), Mehrfachnennungen sind möglich.

Bitte beschreibe deine Pläne.

☐ ... Ich weiß noch nicht, was ich nach dem Schulabschluss machen möchte.

zurück

weiter



powered by **bol**
entertainment

Befragung für Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge

Allgemein Fragebogen **Hilfe** Datenschutz Abschluss

Hinweis: Felder mit ☆ Pflichtangaben bzw. Pflichtauswahl.

Ich möchte beraten werden von (Mehrfachnennung möglich):*

- ☒ Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (Beratung per WhatsApp möglich!)
- ☒ Jugendberufsagentur Salzgitter

Meine Kontaktdaten*:

Bitte trage deinen Vornamen ein. ☆

Bitte trage deinen Nachnamen ein. ☆

Bitte trage deine Telefonnummer ein. ☆

Bitte trage deine E-Mail-Adresse ein. ☆

☒ Ich möchte eine kostenfreie Beratung erhalten.

Ist keine Beratung gewünscht, müssen keine weiteren Angaben gemacht werden.

zurück

weiter



powered by bol
interview

Befragung für Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge

Allgemein Fragebogen Hilfe **Datenschutz** Abschluss

Hinweis: Felder mit ☆ Pflichtangaben bzw. Pflichtauswahl.

☐ Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine angegebenen Kontaktdaten bei der Stadt Salzgitter gespeichert und wenn ich dies ausgewählt habe auch an die Jugendberufsagentur bzw. die Partnerschaft für Lehrstellen e.V. zum Zwecke der Kontaktaufnahme übermittelt werden. Außerdem erkläre ich meine Zustimmung zur Verarbeitung und Speicherung meiner Angaben bei der Stadtverwaltung Salzgitter.

Ich kann diese Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. In diesem Fall werden die personenbezogenen Daten bei der Stadt Salzgitter gelöscht.

Meine Widerrufserklärung kann ich richten an: statistik@stadt.salzgitter.de

Weitere Informationen zum Datenschutz erhältst du [hier](#). ☆

zurück

weiter



powered by bol
interview